Abschlussbericht des Projekts (Galeriecafé werd:art ist filmreif, ID Nr: 1839) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: (16.07.2019)

Ende Projektumsetzung: (30.09.2019)

1. Abschlussbericht allgemein

In der Werkstätte Im Werd der "Jugend am Werk Sozial:Raum GmbH" werden derzeit rund 80 Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung begleitet und gefördert. Eines unserer Ziele ist es, künstlerische Talente zu fördern und die Freude am künstlerischen Schaffen zu stärken.

Die Werke werden im Galeriecafé werd:art, welches öffentlich zugänglich ist, gezeigt und Gäste des Cafés können selbst den künstlerischen Schaffensprozess vor Ort erleben.

Das werd:art ist ein Ort der Begegnung für Jedermann und Jederfrau. Mit der Eröffnung des Galeriecafés 2018 ist uns ein großer Schritt in Richtung Sichtbarkeit der Kunst von Menschen mit Behinderung gelungen. Allerdings ist es uns ein Anliegen, diese unglaubliche Fülle an Kreativität, das Gefühl für Farben und die Emotionen, die in der Kunst zu finden sind, noch mehr unter die Menschen zu bringen. Dazu wurde ein Imagefilm über das Galeriecafé und die kunstschaffenden Menschen gedreht, der in zwei Wiener Programmkinos im Vorspann über ein Monat gezeigt wird. Dadurch soll das Galeriecafé einem breitem Publikum bekannt gemacht und die Lust und das Interesse auf einen Besuch geweckt werden.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Mit der Unterzeichnung der UN- Konvention für Menschen mit Behinderung hat sich der Österreichische Staat im Jahr 2008 dazu bekannt, Menschen mit Behinderung die uneingeschränkte Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen. Tatsächlich haben Menschen mit

Lernschwierigkeiten und Behinderung nach wie vor aber wenig Möglichkeiten an der Teilhabe in der Gesellschaft, und es ist kaum bekannt, über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung verfügen. Das Galeriecafé werd:art trägt sowohl durch den Kaffeehausbetrieb als auch über die permanente Ausstellung der Kunstwerke zum Abbau von gesellschaftlichen Barrieren und der Inklusion von Menschen mit Behinderung bei.

Durch den Imagefilm, welcher in zwei Wiener Programmkinos gezeigt wird, können unterschiedlichste Menschen erreicht werden, die mitunter noch nie Berührungspunkte mit Menschen mit Behinderung hatten. Die Kinobesucher und Kinobesucherinnen fungieren auch als MultiplikatorInnen um den Bekanntheitsgrad des Galeriecafé werd:art zu erhöhen. Selbst wenn es zu keiner Erhöhung der Besucherzahlen durch den Film kommen sollte, so trägt allein das Ansehen des Imagefilms zur Sensibilisierung für die Lebenswelten von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung bei.

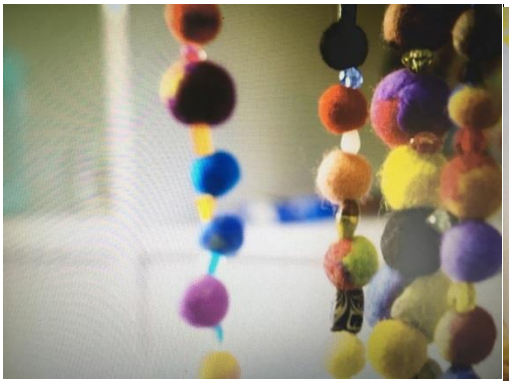
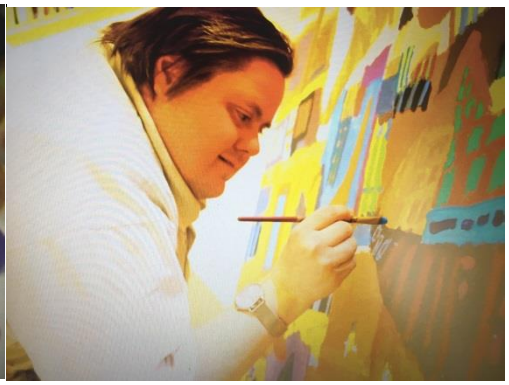
3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

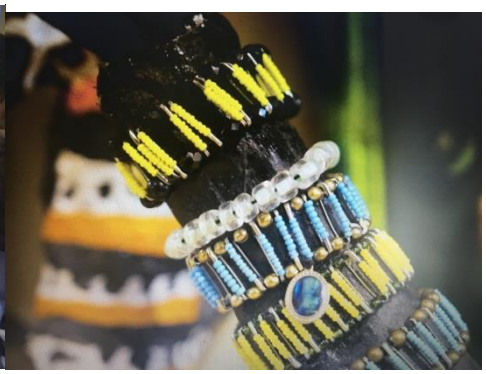
Nachdem der Film erst Ende August in den Kinos gezeigt wird, können die Auswirkungen und Reaktionen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht evaluiert werden.

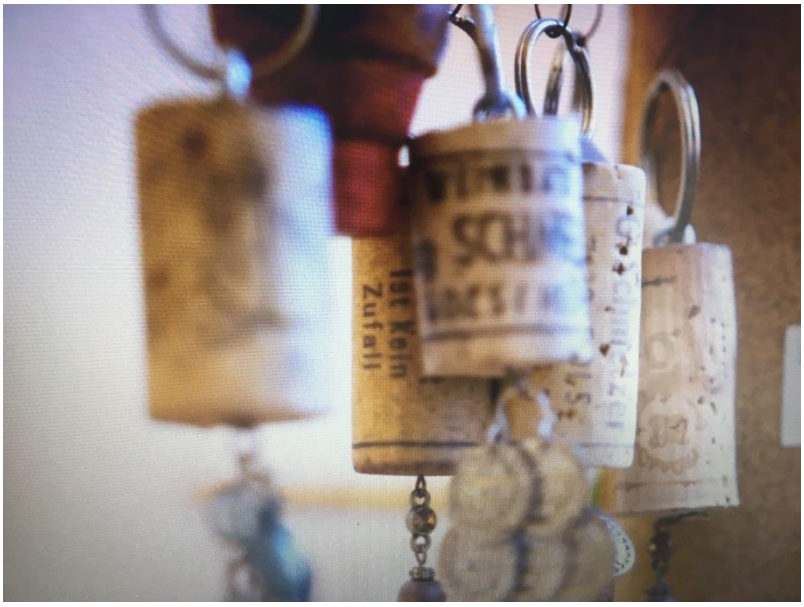
Es ist davon auszugehen, dass, wenn der Film bei den KinobesucherInnen Interesse weckt, die Besucherzahlen im Galeriecafé steigen werden.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Der gesammelte Geldbetrag wird/wurde ausschließlich für das Schalten des Imagefilms verwendet.




Ist kein
Zufall